



GAW

EIN-BLICHE

Weltweit Gemeinden helfen

Gustav-Adolf-Werk Hauptgruppe Hessen-Nassau e.V.
Freundesbrief Weihnachten 2021

Das macht den Unterschied



Liebe Mitglieder, Unterstützer und Freunde,

Der Strand war übersät mit Seesternen. Eine riesige Welle hatte sie angespült. Die Sonne brannte unerbittlich heiß vom Himmel. Ein Kind sammelte Seesterne ein und brachte sie ins Meer zurück. Ein Erwachsener kam vorbei und fragte: „Was machst du da?“ – „Ich rette Seesterne“ antwortete das Kind. Der Erwachsene konnte es sich nicht verkneifen: „Du weißt aber, dass du nicht alle retten kannst! Warum machst du dir dann die Mühe? Es hat doch keinen Sinn.“

Die Antwort des Kindes: „Ich weiß, dass ich nicht alle retten kann. Aber es macht schon einen Unterschied...“ – „Was für einen Unterschied?“ wollte der Erwachsene wissen. Die Antwort des Kindes: „Es macht einen Unterschied für die Seesterne, die ich ins Meer zurückbringe. Sie können weiterleben. Wenn ich aber nichts tue, dann sterben sie wahrscheinlich alle.“

Angesichts des Leides und der vielfachen Not in dieser Welt, stellt sich tatsächlich manchmal die Frage: Was macht es für einen Sinn, an der einen Stelle Not zu lindern, während an anderer Stelle die

Not immer größer zu werden scheint? Nützt denn aller Einsatz überhaupt etwas? Wir werden das Elend, das Leid und die Not in dieser Welt nicht auslöschen und beseitigen können, so dass alle zufrieden und glücklich leben. Schlimm wäre es aber, darüber zu resignieren, nur zu klagen und zu jammern, die Hände in den Schoß zu legen... und einfach nichts zu tun. Eine Redewendung besagt: „Es ist besser, ein Licht anzuzünden, als über die Finsternis zu klagen.“

Darum hat der Apostel Paulus auch seine Mitchristen ermutigt und angespornt, nicht müde zu werden für einander Gutes zu tun. Das macht oft den Unterschied. Dafür steht auch das GAW mit seiner Arbeit. Und so heißt es im biblischen Leitwort für die GAW-Arbeit: „Darum, so lange wir noch Zeit haben, lasst uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.“ (Gal.5,10)

Wir stehen bewusst für diejenigen ein, mit denen wir im Glauben verbunden sind – anstatt die Anderen aus dem Blick zu verlieren. Füreinander einstehen, einander helfen und Gutes tun, das können wir umso besser, je mehr Menschen hinter dem GAW stehen und es unterstützen. So können wir Zeichen setzen – das macht den Unterschied. Ich würde mich freuen, wenn Sie uns dabei unterstützen, Gutes zu tun und helfen, Not zu lindern!

Ich wünsche Ihnen – auch im Namen des Vorstandes der GAW-Hauptgruppe eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr

Wir danken für Ihre Spenden

26.000 Euro haben Sie uns in den vergangenen 11 Monaten anvertraut. Wir haben das auf unserer Homepage dokumentiert. Noch nicht berechnet ist die EKHN-weite Kollekte vom Reformationstag!





Foto (Genthe) Jürgen Barth (links) ist neuer Vorsitzender neben seiner Vertreterin Birgit Hamrich und Beisitzer Christian Wagemann

Kritik als kostenlose Beratung

Die Mitgliederversammlung hat den Vorstand neu gewählt

Die Mitgliederversammlung in Bad Soden am Taunus hat Pfarrer Jürgen Barth am 6.11.2021 zum Vorsitzenden des Gustav-Adolf-Werks Hessen-Nassau gewählt. Nach dem Ausscheiden von Gerhard Hechler hatte er die kommissarische Leitung. Barth lobte die „starke Mitgliedschaft im älteren Lebensabschnitt“, er wolle aber auch neuere Mitglieder gewinnen. Schon in früheren Zeiten habe er erfahren, dass Kritik kostenlose Beratung ist. Über solche Beratung freue er sich in seinem neuen Amt als Vorsitzender. „Ich setze auf das Wir im Vorstand“.

Zu Barths Stellvertreterin wurde Birgit Hamrich gewählt. Die 49-jährige ist im Zentrum Ökumene der EKHN als Pfarrerin für europäische Partnerkirchen zuständig. „Auch wir, die wir selber auf dem Weg zu einer Kirche in der Diaspora sind, können viel von den Kirchen in der Minderheit lernen, solange wir noch Mehrheitskirche sind,“ sagte die aus Siebenbürgen stammende Pfarrerin. Zum Beisitzer und Schriftführer wählte die Versammlung Christian Wagemann aus

Königstein. Der Rechtsanwalt ist seit 13 Jahren mit dem GAW verbunden, und füllt hier auch die Rolle des Justitiars aus.

In seiner Andacht erinnerte Pfarrer Achim Reis aus Bad Soden an Gustav II. Adolf von Schweden, nach dem sich das Gustav-Adolf-Werk benannt hat. Im 30-jährigen Krieg hatte der Schwedenkönig sein Vermögen und sein Leben für die evangelische Sache eingesetzt. Genau an dessen Todestag fand die Mitgliederversammlung statt. Im Blick auf die schwindenden Mitgliederzahlen der Kirche sagte Reis: „Wir können helfen, solange wir nicht selbst in Richtung Diaspora gehen“.

Zwei Grußworte kamen per Videobotschaft aus Österreich, „wo manche Gemeinden so groß sind, wie in Deutschland eine ganze Landeskirche“. So sagte es Olivier Dantine aus Innsbruck. Andere Grußworte und Dankesbriefe aus Gemeinden, die in der evangelischen Minderheit leben, wurden, wie zu Paulus' Zeiten, vorgelesen. 16 Einzelmitglieder waren angereist sowie fünf Gemeinde- und Dekanatsvertreter und drei Gäste.

Im gutem Kontakt bleiben

Erlauben Sie uns bitte, Sie stets gut und aktuell informieren zu dürfen – und stimmen Sie durch Eingabe Ihrer E-Mail-Adresse zu. Gehen Sie dazu bitte auf unsere Homepage. Sofort erhalten Sie eine Antwort-E-Mail, deren Empfang Sie bestätigen müssen. Wir nutzen Ihre Adresse nur gelegentlich und geben Sie nicht weiter.



Impressum EIN-BLICHE
Info für Mitglieder GAW-Hessen-Nassau
Geschäftsstelle:
Pfarrer i.R. Jürgen Barth
Steinstr. 12 | D 35435 Wettenberg

Redaktion: Jürgen Barth, Hans Genthe
Satz: Hans Genthe
www.gaw-ekhn.de
SPENDENKONTO:
IBAN: DE 04 5206 0410 0204 1125 71

Martin Dutzmann neuer GAW Präsident



Martin Dutzmann (rechts) ist der neue Präsident des Gustav-Adolf-Werks. Neben ihm Pfarrer Jürgen Barth (Hessen) und links Frank Kopania, der Außenbeauftragte der EKD

Mit überwältigender Mehrheit wurde Prälat Martin Dutzmann zum neuen Präsidenten des Gustav-Adolf-Werks gewählt. Er tritt am 1.1.2022 die Nachfolge von Prälatin Gabriele Wulz aus Ulm an, die nicht mehr kandidierte. Sie war seit 12 Jahren im Vorstand des Gesamtwerkes und seit 2015 die Präsidentin. Prälat Dutzmann ist der Bevollmächtigte des Rates der EKD bei der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union.

Die Wahl fand im Rahmen der diesjährigen Vertreter-Versammlung in Rothenburg o.d.T. statt. Nach seiner Wahl sagte Dutzmann: „Ich bin dankbar für das Vertrauen, das die Vertreterversammlung des GAW mir mit der Wahl entgegengebracht hat, und freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit dem Vorstand, den Hauptgruppen und den

Partnerkirchen. Ich bin davon überzeugt, dass die Partnerschaften des GAW für die evangelische Kirche in Deutschland in den nächsten Jahren immer wichtiger werden, weil auch wir in Kürze deutlich kleiner sein werden, als wir es jetzt sind. Dann werden wir voraussichtlich von den Diasporaerfahrungen unserer Partnerkirchen profitieren.“

Als stellvertretender Vorsitzender wurde Regionalbischof Johann Schneider, als Schatzmeister Hans-Henning von Bischoffshausen und als Justitiar Stephan Gatz wiedergewählt. Zum neuen Beisitzer wurde Hartmut Giesecke von Bergh (GAW Osnabrück) gewählt.

Der neue Vorstand wurde am letzten Tag der Vertreter-Versammlung in einem Gottesdienst durch Frank Kopania, den Leiter der Abteilung Auslandsarbeit der EKD, eingeführt.

Reise nach Usbekistan 2022

Nachdem die geplante Reise nach Usbekistan wegen der Corona-Lage verschoben werden musste, lädt nun das GAW Hessen-Nassau vom 21. bis 30. Oktober 2022 dazu ein. Dabei sollen sowohl die klassischen Reiseziele entlang der Seidenstraße angesteuert werden, als auch die Lebensbedingungen der Menschen in diesem Land, und hier insbesondere die der lutherischen Minderheit, in den Blick genommen werden.

Neben den bekannten Touristenzielen Taschkent, Samarkand und Buchara mit ihren Palästen, Moscheen und Koranschulen wird sich die Reisegruppe in Kokand auch abseits des Mainstreams bewegen.

Buchen Sie direkt beim Reisebüro Schanz
www.tms.travel/gaw

Sulzer Str. 118, D-72218 Wildberg
Tel: 070 54- 92 65 0
Fax: 070 54- 92 65 55
E-Mail: schanz@tour-mit-schanz.de





Spenden und Freude schenken

Kinder sind voller brennender Wünsche. Mit dem Älterwerden lässt das nach. Und wenn die Gäste vor dem runden Geburtstag fragen: Was wünschst Du Dir? Da fällt einem oft nichts Sinnvolles ein.

Das Gustav-Adolf-Werk bietet an:

Melden Sie Ihre Anlassspende auf der Homepage an. Dann teilen wir Ihnen ein Zahlungskürzel mit, das Sie Ihren Gästen weitergeben können. So können wir Ihre Spende zuordnen, und Sie erhalten eine Spendenbescheinigung.

Schenken Sie für Menschen in Not, für Kinder in Armut! Bitten Sie Ihre Gäste um eine Spende für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen. Wählen Sie auf unserer Homepage ein Projekt aus www.gaw-ekhn.de



Frauenprojekte in Syrien und Libanon

Die Gemeinde im syrischen Hassakeh und ihre 32-jährige Pfarrerin Mathilde Sabbagh wollen Kindern und Jugendlichen nach dem Krieg ein Stück Normalität ermöglichen. Die Gemeinde bietet 350 Kindern aus unterschiedlichen christlichen Konfessionen neben Andachten und Bibelarbeiten auch Englisch-, Französisch- und Computerkurse, Ausflüge und Feiern, gemeinsames Musizieren und Sporttreiben an.

Außerdem sammelt das GAW für medizinische Versorgung im schwer vom Krieg betroffenen Aleppo. Die armenisch-evangelische Bethelgemeinde betreibt dort eine Poliklinik, um die Opfer des Krieges und chronisch Kranke zu versorgen.

Nachdem sie ihre Männer im Krieg verloren haben, müssen viele Frauen

trotz fehlender Berufsausbildung ihre Familien ernähren. Die Bethel-Gemeinde will in Aleppo Kurse anbieten, die ihnen entsprechende Fertigkeiten vermitteln, z.B. Backen oder Miniaturmalerei.

Im Libanon betreibt die Evangelische Kirche in der Nähe von Beirut ein Altenheim. Aufgrund der wirtschaftlichen Probleme des Landes gibt es häufig Stromausfälle. Mit einer Solaranlage auf dem Dach soll die Stromversorgung im Pflegeheim verlässlicher, günstiger und ökologischer werden.

Die GAW-Frauenarbeit ist ein eigenständiger Teil des Gesamtwerks. Sie wird von ehrenamtlicher Arbeit getragen und ist Mitglied in mehreren kirchlichen Frauenverbänden. 2022 wird der Schwerpunkt der Unterstützung auf Portugal liegen.





Partnerkirche in Belarus hilft Flüchtlingen

Der Ausnahmezustand an der Grenze zwischen Polen und Belarus dauert an. Weiterhin versuchen Personengruppen von der belarussischen Seite aus, mal heimlich, mal mit Gewalt, die polnische Grenze zu überqueren. Zugleich dürfen humanitäre Organisationen, Aktivisten, Mediziner und Anwälte die drei Kilometer breite Zone entlang der polnischen Grenze zu Belarus nicht betreten. Bei den sinkenden Temperaturen werden die Bedingungen für die Menschen an der Grenze immer schwieriger.

Gemeindeglieder aus dem belarussischen Hrodna/Grodno haben warme Kleidung, Schuhe und Hygieneprodukte für Menschen gespendet, die an der Grenze ausharren. Weitere notwendige Dinge wurden gekauft. Am 18. November 2021 besuchte Pfarrer Wladimir Tatarnikow das provisorische Unterbringungszentrum an der belarussisch-polnischen Grenze,

das erst wenige Tage vorher eingerichtet worden war. Gemeinsam mit einem Vertreter der Caritas brachten die beiden Lebensmittelpakete für Kinder und Erwachsene, warme Kleidung und Hygieneprodukte mit.

Pfarrer Tatarnikow ist es „sehr wichtig, Menschen zu helfen, die sich in einer schwierigen Lebenssituation befinden.“ Er dankte allen, die die Initiative bisher unterstützt haben. „Wir sammeln weiterhin Spenden für neue Hilfslieferungen.“

Das GAW und die Frauenarbeit im GAW haben die Flüchtlingshilfe der lutherischen Gemeinde in Hrodna/Grodno und der Diakonia Polska mit insgesamt 5.000 Euro unterstützt.

Aber es ist weitere Hilfe nötig.



Gib der Hoffnung ein Gesicht

Projekte der Konfirmandengabe 2022

Zwei Projekte stehen für die Konfirmandengabe 2022 zur Auswahl:

- **Baumpflanzaktion und ökologische Landwirtschaft in Südamerika**
- **Hilfe beim Lernen für benachteiligte Roma-Kinder in der Ukraine.**

In Kürze stellen wir Material online: Filme, Flyer, Anregungen zur Gestaltung eines Gottesdienstes, ein Brief an die Konfirmandinnen und Konfirmanden, ein Brief an die Eltern, sowie ein Plakat und Spendentüten.



Post von Marie

Bereits im zweiten Jahr ist Marie Fischer aus Ober-Ramstadt nun bei der Waldensergemeinde in Torre Pellice zu Gast. In ihrem Blog schreibt sie über ihre Erlebnisse in der Schule und ihre guten Noten. Das GAW Hessen unterstützt ihr schulisches Engagement mit 1.500 Euro im Jahr. Nehmen Sie teil an ihrem Leben. Sie können sich übrigens auch in ihr Gästebuch eintragen.

Foto: Jan Szturc,
Waldenserkirche in Torre Pellice



Eine Waschmaschine für das Hospiz



„Wenn wir nicht im Lotto gewinnen, werden wir es aller Voraussicht nach kaum schaffen, die beiden Häuser im kommenden Jahr durchzubringen“. Angesichts großer Unsicherheiten, die auch das Jahr 2021 überschatten, ist Heimleiterin Ortrun Rhein dieser Satz entschlüpft. Die sehr angespannte Lage im sozialen und medizinischen Bereich, die ungerechte Behandlung nichtstaatlicher Einrichtungen, wenn es um finanzielle Hilfen geht,

bereiten ihr schlaflose Nächte. Anfang 2021 fragte sie unsere GAW-Hauptgruppe, ob wir bei der Anschaffung einer neuen Waschmaschine für die beiden Hospize und das Altenheim in Sibiu helfen könnten. Wir konnten – und wir haben mit einer Industriewaschmaschine für 4.500 Euro geholfen. In unserem Freundesbrief Ein-Blicke vom Juni 2021 haben wir darüber berichtet.

Ende Oktober schrieb Ortrun Rhein in einer E-Mail: „...ich danke auf diesem Wege auch nochmals für die Hilfe mit unserer Waschmaschine. Sie tut guten Dienst, manchmal auch 7 Tage die Woche. Es gibt Zeiten, wo die beiden Hospize Menschen begleiten, die ständig gewechselt, gewandelt, gewaschen werden müssen.

Es ist oft eine sehr schwere Endzeit für diese Menschen. Ich denke, Würde hat immer auch etwas damit zu tun, dass man sich - egal wie elend es einem zumute ist, wie viele Wunden und Schläuche einen ausmachen - sich sauber fühlen kann. In solchen Zeiten ist eine verlässliche Waschmaschine ein Segen.“

Gedenken an Roswita Wiesner



Unser ehemaliges Vorstandsmitglied Roswita Maria Wiesner (1950 – 2021) ist verstorben. Von 1993 bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand Ende 2014 war Frau Wiesner die Beauftragte für die Frauenarbeit in unserer Hauptgruppe. Mit großem Engagement, Treue und Liebe hat sie dieses Amt mehr als 20 Jahre ausgeübt und für viele dadurch dem GAW ein Gesicht gegeben.

Auch im Vorstand hat sie sich mit ihren Gaben und ihrer Persönlichkeit engagiert. Sie war verlässlich und einsatzfreudig, hat sich unermüdlich für viele Projekte eingesetzt. So lag ihr u.a. das Projekt „Zsobok“ doch sehr am Herzen. Wieviel sie an persönlicher Lebenszeit beispielsweise dem GAW geschenkt hat, das kann im Nachhinein niemand mehr recht ermessen. Die GAW-Hauptgruppe Hessen-Nassau ist ihr zu großem Dank

verpflichtet und gedenkt ihrer in Anerkennung ihrer langjährigen, verbindlichen und treuen Mitarbeit.

Auf Grund einer Erkrankung 2012 musste sie ihre Mitarbeit zunächst sehr stark einschränken und zum 31.12.2014 ist sie aus dem Vorstand ausgeschieden, weil gesundheitliche Gründe eine weitere Mitarbeit unmöglich machten. Roswita Wiesner, deren Anliegen es immer war, anderen Menschen zu helfen, war nun selbst auf Hilfe angewiesen. Dieser letzte Lebensabschnitt war eine beschwerliche Zeit - für Roswita Wiesner und ihren Ehemann wie auch die Familienangehörigen, bis sie schließlich in den frühen Morgenstunden des 9.11.2021 friedlich eingeschlafen ist.

Unsere herzliche Anteilnahme gilt ihrem Ehemann Georg Dieter Wiesner und den Kindern mit deren Familien. Wir erbitten für die trauernden Angehörigen, wie der Apostel Paulus am Ende von Römer 8 schreibt, „Trost, Kraft, Hoffnung und die Gewissheit, dass uns auch der Tod nicht von der Liebe Gottes trennen kann, die in Jesus Christus ist, unserem Herrn“.

„Für den, der glaubt, wird das letzte Wunder größer sein als das erste.“ (Dag Hammarskjöld)